

Offenes Anschreiben an die DGF-Mitglieder

27.03.2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe DGF-Community,

die aktuellen Ereignisse stellen zurzeit viele wichtige berufspolitischen Entwicklungen (z. B. Errichtung und Stabilisierung von Pflegekammern) in den Schatten. Viele von Ihnen und Euch machen bereits erste Erfahrungen mit der Betreuung und Behandlung von COVID 19-erkrankten Patienten. Die Infektionszahlen in Deutschland scheinen der prognostizierten exponentiellen Entwicklung zu entsprechen und steigen weiter an. Daraus folgt, dass wir in den kommenden Tagen und Wochen mit einer stark steigenden Anzahl von intensiv- und beatmungspflichtigen Patienten auf unseren Intensivstationen rechnen müssen und mit dem nötigen Respekt auch verantwortungsvoll aufgestellt sind.

Schon jetzt sind Anforderungen an die Pflegefachpersonen, welche bei einer Reihe von komplexeren Therapieoptionen aufgrund von Richtlinien des G-BA vorzuhalten sind, befristet bis zu 31.05.2020 außer Kraft gesetzt. Es gilt aktuell, im Bedarfsfall bei hohen Erkrankungszahlen des Personals oder bei vielen wegen der Pandemie behandlungsbedürftigen Patient*innen den Krankenhäusern Flexibilität zu geben, das vorhandene Personal nach hochkomplexen Versorgungsnotwendigkeiten einzusetzen.

Es betrifft exemplarisch folgende Richtlinien:

- Qualitätssicherungs- Richtlinie zum Bauchaortenaneurysma (QBAA – RL)
- Qualitätssicherungs- Richtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR RL),
- Qualitätssicherungsrichtlinie zu minimalinvasiven Herzklappeninterventionen (MHI – RL)

Wir alle wünschen uns inständig, dass aufgrund mangelnder personeller und materieller Ressourcen, keine therapiebegrenzenden Entscheidungen, wie aus Italien übermittelt, bei uns nötig sein werden.

Aktuell ist es aus unserer Sicht der falsche Moment, um Schuldzuweisungen zu machen und Verantwortlichkeiten und Fehlentwicklungen aus der Vergangenheit zu kritisieren. Das ist ein klares Zeichen unserer Professionalität!

Gleichwohl wird die Zeit kommen, da eine vollständige Analyse der Corona-Pandemie und ihrer Bewältigungsversuche in Deutschland durchgeführt werden muss, an der wir uns als Fachgesellschaft DGF e.V. aktiv und mit aller Entschlossenheit beteiligen werden.

Und dann sind wir, als aktuell endlich wahrgenommene „systemrelevante Berufsgruppe“ gefragt, darauf zu verweisen, dass die DGF e.V. seit vielen Jahren auf die Überlastung der Fachpflege auf Intensivstationen, in der ambulanten Intensivpflege, in der Anästhesie und weiteren Funktionsabteilungen hingewiesen bzw. diese kritisiert hat.

Wir werden uns zukünftig noch vehementer und evidenzbasierter für eine angemessene professionelle Besetzung aller Bereiche in der Fachkrankenpflege stark machen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, für die Aufrechterhaltung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung ist unsere Arbeit zum jetzigen Zeitpunkt unabdingbar notwendig und von unschätzbarem Wert!

Bei allen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sollten wir nicht die Zuversicht verlieren, dass wir die Situation bewältigen werden! Nie wurde unserer täglichen Arbeit in der öffentlichen Wahrnehmung mehr Respekt gezollt und mehr Bedeutung zugemessen als in dieser Zeit. Die gesellschaftliche Relevanz unseres Berufes wird nun auch denen deutlich, die sich bisher nie mit diesen Themen auseinandersetzen mussten. Darin liegt die große Chance, nach Corona und COVID-19 die Wichtigkeit unserer systemrelevanten Berufsgruppe dauerhaft zu manifestieren (fachlich, ökonomisch wie monetär).

Wir wünschen Ihnen, Euch und uns Allen für die kommenden Tage und Wochen viel Kraft, Gesundheit und Erfolg bei der Durchführung unserer anspruchsvollen Tätigkeit mit kritisch kranken Menschen.

Achten Sie auf sich/ achtet Ihr auf Euch!

Im Namen des Vorstands der DGF e. V.



Lothar Ullrich
Vorsitzender der DGF